



**Aufbruch im Osten**  
**Kontraste**  
auf den Spuren einer Diktatur

- ▶ **Film ansehen**
- ▶ **einzelne Beiträge auswählen**

# Aufbruch im Osten 1987 – 1989

Geheime Videos und mutige Bürger

Gesamtlauzeit DVD: 134 Minuten



### Spontan leben – Jugend in Jena

KONTRASTE, 7. April 1987

Seite 12



### Tanzen aus der Reihe – Rebellion am Brandenburger Tor

KONTRASTE, 16. Juni 1987

Seite 14



### Glasnost von unten – Drang nach Pressefreiheit

KONTRASTE, 25. August 1987

Seite 16



### Streben nach Mündigkeit – Die unabhängige Friedensbewegung

KONTRASTE, 9. Dezember 1987

Seite 18



### Widerstehen – Vom Staatskünstler zum Staatsfeind

KONTRASTE, 16. Februar 1988

Seite 20



### Nicht mehr mitmachen – Ausreise als Ausweg

KONTRASTE, 29. März 1988

Seite 22



### Nichts wie raus – Flucht unter Lebensgefahr

KONTRASTE, 27. September 1988

Seite 24



### Protest gegen Zensur – Die Zeitungen der Kirche

KONTRASTE, 1. November 1988

Seite 26



### Aufruf zum Boykott – Die Wahlen als Farce

KONTRASTE, 24. April 1989

Seite 28



### Wie wir hier leben – Frust und Verfall in Leipzig

KONTRASTE, 12. September 1989

Seite 30



### Nichts geht mehr – Wo sind die Reformer?

KONTRASTE, 12. September 1989

Seite 32



### Jetzt oder nie – Leipziger Montagsdemonstration

KONTRASTE, 17. Oktober 1989

Seite 34

# Wendezeiten 1990 – 1991

## Das Ende von Mauer, Macht und Staatssicherheit

Gesamtlauzeit DVD: 145 Minuten



### Stasi am Ende? – Die Auflösung des Geheimdienstes

KONTRASTE, 2. Januar 1990  
Seite 36



### Alles unter Kontrolle? – Video-Überwachung der Staatsfeinde

KONTRASTE, 6. Februar 1990  
Seite 38



### Vernichten oder aufbewahren? – Stasi-Akten als politische Zeitbombe

KONTRASTE, 13. März 1990  
Seite 40



### Den Bock zum Gärtner? – Der neue DDR-Justizminister Wünsche

KONTRASTE, 29. Mai 1990  
Seite 42



### Wer trägt die Schuld? – Schießbefehl und Mauertote

KONTRASTE, 3. Juli 1990  
Seite 44



### Vom Rechtsbeuger zum Rechtsanwalt – Die Karriere von DDR-Juristen

KONTRASTE, 7. August 1990  
Seite 46



### Unentdeckt in die deutsche Einheit – Die Stasi-Offiziere im „besonderen Einsatz“

KONTRASTE, 11. September 1990  
Seite 48



### Die Wahrheit muss raus – Bekenntnisse einer Stasi-Agentin

KONTRASTE, 16. Oktober 1990  
Seite 50



### Von der Stasi zum BGS – Alte Schnüffler in neuen Uniformen

KONTRASTE, 2. Juli 1991  
Seite 52



### Die Freunde als Stasi-Spitzel – Die Eröffnung der Gauckbehörde

KONTRASTE, 6. Januar 1992  
Seite 54



# Alles schon vergessen? 1992 – 2001

## Das Verdrängen der Vergangenheit

Gesamtlaufzeit DVD: 94 Minuten



**„Sie sind wieder da“ – Vom Stasi-Offizier zum Rechtsanwalt**

KONTRASTE, 12. Oktober 1992

Seite 56



**„Was haben Sie mit ihm gemacht?“ – Tod in Stasi-Haft**

KONTRASTE, 17. Mai 1993

Seite 58



**„Den haben sie totgemacht“ – Gift im Strafvollzug**

KONTRASTE, 20. Juni 1994

Seite 60



**„Es hat ihn keiner gezwungen“ – Ein Arzt im Dienste der Stasi**

KONTRASTE, 2. Februar 1995

Seite 62



**„Recht kriegt man hier nicht“ – Kein Schadenersatz für die Opfer**

KONTRASTE, 5. September 1996

Seite 64



**„Das war ein ganz gezielter Schuß“ – Die Staatsführung auf der Anklagebank**

KONTRASTE, 21. August 1997

Seite 66



**„Ich bin kein Verbrecher“ – Die Deserteure der NVA**

KONTRASTE, 10. September 1998

Seite 68



**„Schieß doch, Du Arsch“ – 10 Jahre nach der Revolution**

KONTRASTE, 7. Oktober 1998

Seite 70



**„Ich habe ein behindertes Kind“ – DDR-Doping und die Folgen**

KONTRASTE, 8. Juni 2000

Seite 72



**„Ich staune über das kurze Gedächtnis“ – Die Stasi-Vorwürfe gegen Gregor Gysi**

KONTRASTE, 21. Juni 2001

Seite 74

# Kontraste<sup>1</sup>

## Auf den Spuren einer Diktatur

In der DDR gab es niemals freie Medien. Was wie und worüber öffentlich berichtet und diskutiert werden durfte, entschied die SED-Führung. Allerdings konnte sie nicht verhindern, dass die westlichen Funkmedien in der DDR zu empfangen waren. Sie versuchte zwar viele Jahre, diese mit Störsendern zu beeinträchtigen, aber das waren letztlich vergebliche Versuche.

Die westdeutschen Radio- und Fernsehsender dienten der DDR-Bevölkerung als Informations- und Unterhaltungskanäle. In den 1950er und 1960er Jahren gab es zahlreiche Programme, die eigens für ein DDR-Publikum produziert wurden. Das gab es zwar auch noch in den 1970er und 1980er Jahren, nahm aber deutlich ab. Die überragende Bedeutung westlicher Medien für die DDR-Bevölkerung hingegen blieb bis zum Ende erhalten.

Besonders Unterhaltungssendungen für Jugendliche und politische Magazinsendungen versuchten, auch die Bedürfnisse im Osten zu stillen. Von den politischen Magazinen zählte die am 18. Januar 1968 erstmals vom Sender Freies Berlin (heute Rundfunk Berlin-Brandenburg) im Ersten Deutschen Fernsehen ausgestrahlte Sendung KONTRASTE zu den wichtigsten. Hatte sich das Magazin bei der Berichterstattung in den ersten Jahren auf die Entwicklung des Ostblocks konzentriert, so standen seit etwa 1986 deutsch-deutsche Themen im Mittelpunkt der Beiträge. Das besondere Problem bestand bis zum Fall der Mauer darin, dass die Arbeitsbedingungen für westliche Journalisten in der DDR sehr restriktiv ausgelegt wurden. Akkreditierte Korrespondenten konnten sich nicht frei bewegen, mussten jeden Aufenthalt außerhalb Ost-Berlins beantragen und durften nur offiziell genehmigte Interviews führen. Deshalb war es notwendig, informell an Material aus der DDR heranzukommen. Da es dort aber kaum entsprechende Aufnahmetechnik gab, musste auch diese zunächst in die DDR gebracht und dann vertrauenswürdigen Fotografen und Kameraleuten übergeben werden.

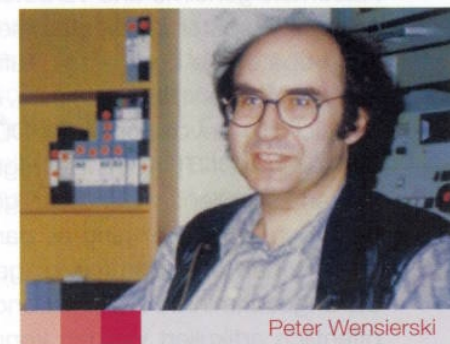


Diese gefährliche Aufgabe konnten wiederum nur Personen organisieren, die sowohl das Vertrauen von Oppositionellen im Osten besaßen und zugleich die Markt- und Mediengesetze im Westen beherrschten. Mit dem aus der DDR zwangsausgebürgerten Roland Jahn, der 1983 in Knebelketten aus der DDR regelrecht herausgeworfen wurde, gab es eine solche Person. Im Gegensatz zu anderen Oppositionellen, die in den Westen kamen, um die DDR vollends hinter sich zu lassen, machte es sich Jahn mit einigen anderen zur Aufgabe, die Opposition in der DDR zu unterstützen, zu stärken und sie und ihre Ziele im Westen bekannt zu machen. Ein Anliegen bestand darin, der Opposition eine Stimme zu geben, die im Westen *und* im Osten gehört wurde. Das gelang, wie nicht zuletzt diese Dokumentation belegt, auf eindrucksvolle Weise.

Roland Jahn hatte Glück, dass er in dem westdeutschen Journalisten Peter Wensierski einen Kollegen und Freund fand, der einer der besten Kenner der DDR und Redakteur beim Fernsehmagazin KONTRASTE war. Die Kombination des Westdeutschen Wensierski und des Ostdeutschen Jahn bescherte KONTRASTE eine Vielzahl von Beiträgen, die nicht nur den Untergang der DDR dokumentierten, sondern selbst zum Zerfall der Herrschaft beitrugen. Denn durch die offene und realistische Berichterstattung provozierten sie Debatten und förderten letztlich Engagement gegen



Roland Jahn



Peter Wensierski



die Diktatur. Roland Jahn war für das MfS, wie es damals hieß, einer der „Hauptfeinde“ der DDR.

Diese besondere Situation brachte es mit sich, dass Roland Jahn bis zum Fall der Mauer bei KONTRASTE ohne Namensnennung arbeitete oder nur unter einem Pseudonym in Erscheinung trat. Seine Tarnung hieß, wie manchem Beitrag auf der ersten DVD zu entnehmen ist, „Jan Falkenberg“. Das Pseudonym galt nicht nur seinem eigenen Schutz, sondern vor allem dem seiner ostdeutschen Gewährleute. Damit sollte das Risiko der strafrechtlichen Verfolgung wegen „staatsfeindlicher Verbindungsaufnahme“ gemindert werden.

Wenn in den Filmen zuweilen Material mehrfach vorkommt, so liegt es daran, dass aufsehenerregende Aufnahmen etwa von Demonstrationen, Festnahmen oder Grenzdurchbrüchen extrem selten waren. Außerdem erregten diese brisanten Bilder in Ost und West große Aufmerksamkeit.

Im Fall von KONTRASTE handelte es sich oft um exklusives Material, das heimlich aufgenommen worden war. Da, wie erwähnt, die Arbeitsbedingungen in der DDR für westliche Journalisten sehr schlecht waren, schmuggelte Roland Jahn zum Beispiel Videokameras in die DDR, mit denen dann etwa die Oppositionellen Siegfert Scheffe und Aram Radomski geheime und verbotene Aufnahmen machten. Diese wurden kurze Zeit später im Westfernsehen ausgestrahlt. So entstanden dann auch später die berühmten Aufnahmen von den Massendemonstrationen im Oktober 1989 in Leipzig, Aufnahmen, die um die Welt gingen und zugleich die Revolution in der DDR entscheidend beflügelten.

Allen KONTRASTE-Beiträgen ist das Credo zu entnehmen, informieren zu wollen. In den Beiträgen vor dem Mauerfall 1989 auf der DVD „Aufbruch im Osten“ ging es darum, der Opposition in der DDR, ja der Gesellschaft eine Stimme zu geben. Denn die SED verhinderte, dass die ungeschminkte Wahrheit und das Wollen der Menschen in der DDR öffentlich artikuliert werden konnten. Nach dem Mauerfall veränderten

# KONTRASTE<sup>1</sup>

Das Politikmagazin des  
Rundfunks Berlin-Brandenburg  
im Ersten Deutschen Fernsehen.



Filmten heimlich für KONTRASTE:  
Siegbert Scheffe und Aram Radomski

sich die Arbeitsbedingungen in der DDR für Journalisten so, dass nun alle Seiten zu Wort kommen konnten. KONTRASTE mit Jahn und Wensierski, das war der große Vorteil, musste sich nicht wie andere Formate auf die neue Situation umstellen. Sie konnten nahtlos weiter berichten, den Prozess der deutschen Einheit kritisch begleiten und wichtige Anstöße zur Aufarbeitung der DDR-Geschichte geben. Wie die Beiträge auf den DVDs „Wendezeiten“ und „Alles schon vergessen“ zeigen, spürte KONTRASTE beständig Verfehlungen und Versäumnisse in der deutsch-deutschen Geschichte auf.

Diese Kontinuität zeichnet KONTRASTE bis zur Gegenwart aus. Kein anderes Magazin berichtete derart kontinuierlich über die Diktatur und die Auseinandersetzung mit ihr. Insofern belegt diese DVD-Dokumentation, dass kritischer Journalismus engagiert und leidenschaftlich sein kann, ohne dass dabei journalistische und zeitgeschichtliche Maßstäbe verloren gehen. Diese Edition offeriert die vielen Facetten, die in Deutschland die Auseinandersetzung mit der kommunistischen Diktatur bis heute prägen. Für genügend Stoff zur Diskussion ist gesorgt.